

15. Oktober 2009 13:29 Uhr

AUSBILDUNG

Job-Start-Börse mit Teilnehmerrekord

Jahr um Jahr wird die Job-Start-Börse in Waldkirch immer beliebter: Mit einer Teilnahme von 40 Betrieben, die etwa 100 Ausbildungsmöglichkeiten vorstellten, und 700 interessierten Schülern konnten die Organisatoren der Job-Start-Börse wieder Rekorde vermelden.

WALDKIRCH. Dicht an dicht drängten sich zeitweise die Schüler in die Waldkircher Stadthalle, die, wenn die Nachfrage von Betrieben und Schulen so anhält, wohl bald an ihre Kapazitätsgrenzen geraten wird. Besonders umlagert waren besonders jene Stände, an denen junge Auszubildende oder Facharbeiter über ihre Berufe ausfragen oder sogar selbst etwas ausprobieren konnte.

Berufe ausprobieren

Beim Baubetrieb Karl Burger durfte man Bolzen in ein Betonstück

tackern, bei Sick mit Licht spielen, bei Hummel Einkaufswagenchips herstellen. Viele Mädchen nutzten den Schulausflug nach Waldkirch gleich für eine Verschönerungskur am Stand der Kosmetikschule. Die Stadtverwaltung und das Landratsamt stellten durchaus nicht nur Büroberufe vor, sondern beispielsweise auch die Möglichkeit zur Ausbildung zum Fachangestellten für Bäderbetriebe oder Gärtner.

Infomaterial in Hülle und Fülle

Mehrere Befragte äußerten, dass Ausbildung in ihren Unternehmen einen hohen Stellenwert hat, selbst wenn nicht immer alle Auszubildenden auf Dauer übernommen werden können. Die Ausbildung öffne auf jeden Fall weitere Türen in die Zukunft.

Entsprechend hatten die meisten Schulen ihre Jugendlichen mit einem ganzen Paket an Fragen auf die Börse geschickt. Zwischendrin gingen auch Eltern von Stand zu Stand, um ihre Kinder, deren Schulen nicht teilnehmen, mit Infomaterial zu versorgen. Die Spanne reichte von kaufmännischen Berufen bei den Banken über pflegerische und Erziehungsberufe bis hin zum Handwerk, Verkäufer, technischen und Ingenieurs-Berufen, Polizei/Bundeswehr/Justiz. Auch Berufsschulen und die Agentur für Arbeit fehlten nicht.

Mehr Fotos in einem separaten Fotoalbum.

Autor: Sylvia Timm



Bei Beha-Belt aus dem Glottertal konnte man aus Kunststoff ein Armband herstellen. | Foto: Sylvia Timm